

Vermittler zwischen Bahn und Bürgern

Jan Eiken ist Ansprechpartner für Bremer beim Thema Bahnlärm / Hotline für Betroffene eingerichtet

In Bremen gibt es einen neuen Service für Menschen, die unter Bahnlärm leiden. Beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hat Jan Eiken seinen Dienst als Ansprechpartner aufgenommen. Er nimmt Bürgerbeschwerden und Anfragen entgegen und vermittelt sie weiter an die verantwortlichen Stellen. Allerdings füllt diese Aufgabe nur einen Teil seiner Stelle im Referat 22 - Immissionsschutz, Umweltchemikalien aus.

Von LIANE JANZ **Bremen**. Der 28-jährige Jan Eiken bewarb sich auf eine interne Stellenausschreibung und kam im September aus dem Finanzressort zum Verkehrssenator. Zunächst lernte er die verschiedenen behördlichen Stellen und Ansprechpartner bei der Deutschen Bahn kennen und hat sich ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut. Zudem hat er sich über den Stand der Diskussionen zum Thema in Bremen kundig gemacht und sich mit dem Sanierungsplan der Bahn für Bremen beschäftigt.

Er setzte sich mit den Verkehrsprognosen der Bundesregierung und auch mit der Technik von Güterzügen, beispielsweise mit Bremssystemen, auseinander. "Wenn sich zum Beispiel Anwohner darüber beschweren, dass der Lärm an den Schienen zugenommen hat, ist das eine Aufgabe für die Instandhaltung", sagt er. Dafür, dass das Problem behoben wird, ist dann die entsprechende Stelle bei der Bahn zuständig. Aus eigener Initiative kann er nicht gegen Bahnlärm vorgehen, betont er. "Ich kann dafür sorgen, dass die richtigen Leute miteinander reden." In Kontakt mit Initiativen Geredet hat er auch schon oft mit Vertretern der Bremer Bahnlärminitiative (BIB). Zu ihnen pflegt er guten Kontakt, sagt er, und er möchte sich künftig über die Arbeit der Initiativen auf dem Laufenden halten. Jan Eiken hatte zuvor keine Berührung mit dem Thema Bahnlärm, ist auch selbst nicht betroffen. Das sieht er als Vorteil für seine Arbeit. "Ich kann der Bahn neutral gegenübertreten und den Bürgern auch." Beschwerden und Fragen zu Bahnlärm können Bremer an Telefon 3619562 oder E-Mail bahnlarm@umwelt.bremen.de richten. Ist Jan Eiken am Telefon nicht persönlich zu erreichen, läuft ein Band. "Wer da drauf spricht, sollte den Ort des Geschehens, die Art der Störung und die Uhrzeit der Störung hinterlassen", sagt er. Nur dann könne er helfen.

Offiziell wird sich Jan Eiken der Öffentlichkeit bei der Sitzung zum Regionalausschuss "Bahnlärm" am morgigen Montag, 12. Dezember, um 18 Uhr im Ansgaritorsaal vorstellen. Bei diesem Treffen kommen Ortsamtsvertreter und Beiräte aus betroffenen Stadtteilen sowie Vertreter der BIB und der öffentlichen Verwaltung zusammen, um den Regionalausschuss "Bahnlärm" zu gründen.

Anschließend gibt es einen Bericht über die Umsetzung des Forderungskatalogs und schließlich soll der bisherige Verlauf des Planfeststellungsverfahrens zur sogenannten "Oldenburger Kurve" erörtert werden. In der Kurve hinter dem Bahnhof in Richtung Oldenburg liegt derzeit nur ein Gleis für den Bahnverkehr von und nach Oldenburg und weiter nach Wilhelmshaven. Ist der dort geplante Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port fertiggestellt, soll ein Großteil der Güter über die Schienen dorthin und von dort transportiert werden. Damit das problemlos läuft, will die Bahn ein zweites Gleis in der "Oldenburger Kurve" anlegen. Für Lärmschutz muss sie aber nur an dem neuen, rund 700 Meter langen Gleis in der Kurve sorgen.

Die zusätzliche Belastung durch Lärm, Staub und Erschütterungen betrifft allerdings sämtliche Bewohner entlang der Strecke. Deshalb haben die BIB und der Beirat Mitte einen Katalog aufgestellt, in dem sie unter anderem fordern, dass die Bahn die Schienenbetten ausbessert, um die Erschütterungen einzudämmen. Zudem sollen die Güterverkehrsunternehmen ihre Güterzüge unter anderem mit modernen, leisen Bremssystemen ausrüsten. Außerdem müsste die Gesetzgebung zum Immissionsschutz, die in den 70er-Jahren erstellt und seitdem kaum aktualisiert wurde, auf den neuesten Stand gebracht werden.

Beschwerden und Fragen zu Bahnlärm können Bremer an Telefon 3619562 oder E-Mail bahnlarm@umwelt.bremen.de richten.